

Preis 20 Pfg.

DOM ZU DRESDEN

VII. Domkonzert.

Sonntag, den 14. Mai 1944 - 17.30 Uhr -

„Die Schöpfung“

von Jos. Haydn.

Oratorium für Chor, Soli und Orchester.

Ausführende:

Elisabeth Reichelt, Staatsoper Dresden, Sopran:

Lorenz Fehrenberger, Staatsoper Dresden, Tenor:

Kurt Böhme, Staatsoper Dresden, Bass:

Domchor - Dresdner Philharmonie.

Leitung: Erich Schneider.

Chor- und Arientexte.

Chor der Engel: Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser; und Gott sprach: Es werde Licht! und es ward Licht.

Soprano Arie: Nun schwanden vor dem heiligen Strahl des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten, der erste Tag entstand. Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor. Erstarrt entflieht der Hölle geister Schar in des Abgrunds Tiefen hinab, zur ewigen Nacht.

Chor: Verzweiflung, Wut und Schrecken begleiten ihren Sturz: die neuerschaffene Welt entspringt auf Gottes Wort.

Chor der Engel: Und laut ertönt aus ihren ~~Kellen~~ des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

Bass Arie: Rollend in schäumenden Wellen bewegt sich ungestüm das Meer; Hügel und Felsen erscheinen, der Berge Gipfel steigt empor. Die Fläche weit gedehnt, durchläuft der breite Strom in mancher Krümme: Leise rauschend gleitet fort im stillen Tal der helle Bach.

Soprano Arie: Nun beut die Flur das frische Grün dem Auge zur Ergötzung dar; den anmutsvollen Blick erhöht der Blumen sanfter Schmuck. Hier duften Kräuter Balsam aus; hier spisst den Wunden Heil. Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last; hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich; den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

Chor: Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier, lasst euren Lobgesang erschallen! Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott; denn er hat Himmel und Erde bekleidet in herrlicher Pracht.

Chor: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

b.w.

Sopran Arie: Auf starken Fittich schwingt sich der Adler stolz, und teilet die Luft im schnellsten Flug zur Sonne hin. Den Morgen grüsst der Lerche frohes Lied, und Liebe girrt das zarte Taubenpaar. Aus jedem Busch und Hain erschallt der Nachtigallen süsse Kehle, noch drückte Gram nicht ihre Brust, noch war zur Klage nicht gestimmt ihr reizender Gesang.

Bass Arie: Seid fruchtbar alle, mehret euch ! Bewohner der Luft, vermehret euch, und singet auf jedem Aste ! Mehret euch ihr Flutenbewohner, und füllet jede Tiefe ! Seid fruchtbar, wachset, mehret euch, erfreuet euch in eurem Gott !

Chor: Der Herr ist gross in seiner Macht ! Und ewig bleibt sein Ruhm.

Bass Arie: Nun scheint im vollen Glanze der Himmel, nun prangt in ihrem Schmucke die Erde; die Luft erfüllet das leichte Gefieder, die Wässer schwillt der Fische Gewimmel; den Boden drückt der Tiere Last. Doch war noch alles nicht vollbracht; dem Ganzen fehlt das Geschöpf. Das Gottes Werke dankbar seh'n, des Herren Güte preisen soll.

Tenor Arie: Mit Würd' und Hoheit angetan, mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt, gen Himmel aufgerichtet, steht der Mensch, ein Mann und König der Natur. Die breitgewölbt' erhab'ne Stirn verkünd't der Weisheit tiefen Sinn, und aus dem hellen Blicke strahlt der Geist, des Schöpfers Hauch und Ebenbild. An seinen Busen schmieget sich für ihn, aus ihm geformt, die Gattin, hold und anmutsvoll, in froher Unschuld lächelt sie, des Frühlings reizend Bild, ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

Chor: Vollendet ist das grosse Werk; der Schöpfer sieht's und freuet sich. Auch unsre Freud erschalle laut. Des Herren Lob sei unser Lied.

Chor: Vollendet ist das grosse Werk! Des Herren Lob sei unser Lied, alles lobe seinen Namen; denn er allein ist hoch erhaben. Halleluja.

Chor: Gesegnet sei des Herren Macht ! Sein Lob erschall in Ewigkeit.

Chor: Macht kund auf eurer weiten Bahn des Herren Macht und seinen Ruhm.

Chor: Lobsinget alle Gott dem Herrn ! Gross, wie sein Nam', ist seine Macht !

Chor: Ihr Tiere preiset alle Gott ! Ihn lobe, was nur Odem hat !

Chor: Heil dir, o Gott, o Schöpfer, Heil ! Aus deinem Wort entstand die Welt. Dich beten Erd' und Himmel an, wir preisen dich in Ewigkeit.

Chor: Singt dem Herrn, alle Stimmen ! Dankt ihm, alle seine Werke ! Lasst zu Ehren seines Namens Lob im Wettgesang erschallen. Des Herrn Ruhm, er bleibt in Ewigkeit. Amen.

Voranzeige: Domkantor Kapellmeister Erich Schneider dirigiert fünf Z w i n g e r - S e r e n a d e n.

I. Serenade: Mittwoch, den 31. Mai 1944 - 20 Uhr - Solistin Anna Maria Augenstein, Sopran; Orchester des Mozart-Vereins, Leitung: Erich Schneider.

Karten bei Bock, Pragerstrasse und Verkehrsverein Altmarkt.

Bei Fliegeralarm finden die Besucher Schutz in dem Katakombenkeller des Domes. Abstieg durch die Türen A, C, E und G. Die Schiffstüren B, D und F führen nur auf den Neumarkt. Den Weisungen der Beamten und Ordner ist gewissenhaft Folge zu leisten.